

Herr Regierungsvizepräsident, Herr Landrat,
Herr Oberkreisdirektor, meine Damen und Herren !

Mit großer Freude und Genugtuung hat der Verkehrsverein Nordseebad Wremen e.V. von der Anerkennung Wremens als Nordseebad, die soeben von Ihnen, sehr geehrter Herr Graf von Hardenberg, durch die Übergabe der Anerkennungsurkunde an Herrn Bürgermeister Holst vollzogen wurde, Kenntnis genommen.

Gestatten Sie mir, dass ich all denen den herzlichen Dank im Namen des Verkehrsvereins ausspreche, die dazu beigetragen haben, dass die Anerkennung ein bedeutsames Ereignis für die Gemeinde Wremen und für den Fremdenverkehr in dieser Gemeinde, möglich gemacht wurde. Viele Bemühungen waren nötig sowohl von der Legislative und der Exekutive - hier nenne ich stellvertretend die Namen Wolf-Dieter Lutz, Gerd Hey, Gerd Holst, Burghard Meister, Wolfgang Neumann als auch von privater Seite, und hier nenne ich die Ehepaare Dr. Samsel und Heiko Dahl, wobei ich nicht die Unterstützung vom Ehepaar Werner Dahl und von Frau Gertrud Lübs bei der Errichtung des Kurparks vergessen möchte.

Vergessen möchte ich aber auch nicht die vielfältigen und von persönlichem Idealismus getragenen Anstrengungen, die schon über Jahre von Mitbürgern unternommen werden, um gewisse Grundelemente zu schaffen, auf die in jüngster Zeit aufgebaut werden konnte.

Ich möchte hier nur einige Daten und Ereignisse nennen:

Bereits vor der Jahrhundertwende, so berichtet der Wremer Ortschronist Pastor Johann Möller herrschte am Hofener Aussendeich zur Erbauung Einheimischer und Gäste ein reger Badebetrieb. Im Wurster Wochenblatt vom 12. Okt. 1895 heißt es u.a.: "Mit den hier am Strand stehenden Badehäusern hat Jan Blank auch aufgeräumt." Gemeint sind hiermit die kleinen Badehäuser, die es schon damals im Aussendeichsbereich gegeben hat, und 1898 soll sich schon der damalige Gastwirt Colpe mit dem Gedanken zur Errichtung eines Stand- und Badehotels befasst haben.

Erinnert werden soll an dieser Stelle aber auch an die jüngere Vergangenheit; denn nach den Wirren des 2. Weltkrieges und der Nachkriegszeit machten sich schon bald einige Wremer Bürger daran, den Badebetrieb in gelenkte Bahnen zu bringen. Die Idee, einen Verkehrsverein zu gründen, der für die Belange des Fremdenverkehrs Sorge zu tragen hatte, kam von den Brüdern Heinz und Claus Neubohm. Diese trafen dann auf der Suche nach Mitstreitern für ihr Vorhaben auf keinen geringeren als auf den Wremer Kaufmann Friedrich Lübs, einen oder, ja besser noch den Pionier des Wremer Fremdenverkehrs. Die Gebrüder Neubohm und Friedrich Lübs konnten noch einige Bürger für ihren Plan begeistern und so gründete sich am 14. August 1952 der Verkehrsverein Nordseebad Wremen.

Der Vorstand bestand aus dem bereits erwähnten Friedrich Lübs als 1. Vorsitzender, 2. Vorsitzender war Gustav Fahlbusch, die Gebrüder Neubohm waren für das Protokoll zuständig und als Beisitzer fungierten die Herren Walter Hörmann, Josef Pohler und Erich Seebeck.

Sie sehen also meine sehr verehrten Damen und Herren, dass, was heute durch den Herrn Regierungsvizepräsident vorgenommen wurde, nämlich die Verleihung der Befugnis, dass Wremen sich Nordseebad nennen darf, wurde bereits von Wremer Bürgern vor 36 Jahren vorgenommen. Ich möchte die Frage unbeantwortet lassen, ob dieses in weiser Voraussicht geschah, oder ob hier das Wurster Freiheitsrecht, von dem ja gerade in diesem Jahr anlässlich der 750 Jahrfeier des Landes Wursten soviel gesprochen wird, von den Versammlungsmitgliedern in Anspruch genommen wurde.

Mit unermüdlichem Fleiß machten sich Vorstand und Verein an die Arbeit. Bereits 1953 erschien der erste Prospekt des "Nordseebades Wremen.

In diesem Prospekt, der von den Gebrüdern Neubohm gestaltet wurde und von der Buchdruckerei Timmering in Dorum gedruckt wurde, werden bereits 53 Betten angeboten, und zwar in 4 Gasthäusern mit zusammen 23 Betten und 30 Betten in 13 Zimmern in 5 Privathäusern. Der damalige Bettenpreis betrug DM 1,50. In zwei Privathäusern wurde sogar schon ein Bad angeboten. Auch wird in diesem Prospekt schon ausgesagt: " So besuchen Jahr für Jahr immer mehr Kurgäste das freundliche Küstenbad, um genesen und neugekräftigt wieder in die Sphäre anstrengender Berufsarbeit zurückzukehren."

Gepriesen werden das Wattlaufen, die ozon- und jodhaltige völlig staubfreie Luft. Das Klima wurde als vortreffliches Kurmittel bei verschiedenen Erkrankungen der Atmungs- und Zirkulationsorgane und der Nerven herausgestellt.

Nach schwierigen Verhandlungen mit der Oberfinanzdirektion Hannover wurde auf den Resten eines alten Wehrmachtbunkers der erste Teil der Strandhalle errichtet. Die feierliche Einweihung wurde vom Wremer Bürgermeister Wiebalck 1954 vorgenommen, der unter anderem Herrn Obermedizinalrat Dr. Eich vom staatlichen Gesundheitsamt begrüßte. Hieraus mögen wir ersehen, dass bereits damals großen Wert auf medizinisch einwandfreien "Kurbetrieb" gelegt wurde.

Bereits 5 Jahre später musste ein Anbau getätigt werden, da der Fremdenverkehr in der Gemeinde Wremen sprunghaft anstieg.

Immer mehr Bürger stellten Zimmer für Urlauber zur Verfügung, der Urlaub auf dem Bauernhof wurde entdeckt, und die Fremdenverkehrsidee sprang auf die Nachbarorte Dorum und später auch Cappel-Neufeld über.

Mitten in dieser aufstrebenden Phase, für alle, die mit dem Fremdenverkehr zu tun hatten, viel zu früh starb im Dezember 1969 Friedrich Lübs im Alter von 48 Jahren. Mit seiner Familie trauerte die Wurster Küste um einen Mann, der sich um den Fremdenverkehr verdient gemacht hat.

Ich meine deshalb auch, dass gerade dieser Ort, der Strandturm am Wremer Tief, dessen Erbauung eine der letzten großen Leistungen dieses Mannes war, einen würdigen Rahmen für die Verleihung der Anerkennungsurkunde gibt.

Das Erbe von Friedrich Lübs trat dann Frau Ingeborg Engelbrecht an. Frau Engelbrecht, die mit ihrer Einsatzbereitschaft den Verkehrsverein bis 1981 leitete, kann heute leider

nicht anwesend sein, da sie verreist ist. Es erreichte uns aber ein Brief von Frau Engelbrecht, den ich Ihnen auszugsweise zur Kenntnis geben möchte :

" Von der Gemeinde Wremen erhielt ich eine Einladung zur Einweihung des "Nordseebad Wremen". Leider kann ich nicht daran teilnehmen, da ich morgen eine Englandreise antrete und den Termin nicht mehr verschieben kann. Gerne wäre ich dabei, nachdem schon zu meiner Zeit um das "Nordseebad" gekämpft wurde, und Herr Lübs in weiser Voraussicht schon dem Verkehrsverein das Nordseebad angehängt hatte. Ich freue mich, dass die viele Arbeit und auch Ärger mit diesem Erfolg gekrönt wurde."

In der Amtszeit von Frau Engelbrecht gab es nicht nur Sonnenschein, ich erinnere hier nur an die Diskussion über die Errichtung eines Hallenbades, die für Wremen negativ verlief. Sicher wäre aus heutiger Sicht ein solches Bad von großem Nutzen für das junge Nordseebad. Teile des Fremdenverkehrs wurden in diesen Jahren aufgrund der Verwaltungs- und Gebietsreform auf die Samtgemeinde übertragen. Trotzdem oder sogar gerade deswegen war die Präsenz einer starken Persönlichkeit, wie sie Frau Engelbrecht verkörperte, vor Ort für den Fremdenverkehr der Gemeinde Wremen von großer Wichtigkeit. " Die Mutter des Verkehrsvereins" so die Nordseezeitung vom 1.12.1981 gab dann das Regiment an Fred Würdemann ab. Sein Wirken für den Wremer Fremdenverkehr ist noch allen gut in Erinnerung, denn erst im letzten Jahr musste er aufgrund eines Ortswechsels sein Amt zur Verfügung stellen.

Sehr viel, meine sehr geehrten Damen und Herren ist in den letzten mehr als 30 Jahren geschaffen worden, die derzeitige Krönung ist der heutige Tag mit der Anerkennung als Nordseebad.

Es gilt jetzt, nicht auf den geernteten Lorbeeren auszuruhen, sondern es sollte uns allen Verpflichtung sein für unsere Gäste und für die Bürger dieser Gemeinde das zu geben, was in unseren Kräften steht. Wenn wir dieses gemeinsam anpacken, bin ich sicher,

Wremen als Nordseebad einen guten Ruf bekommt.



Bürgermeister Gerd Holst und Graf von Hardenberg
Verleihung der Urkunde

Lassen Sie uns gemeinsam, aufbauend auf die Tradition der Vergangenheit mit den uns in der Gegenwart zur Verfügung stehenden Mitteln und Kräften optimistisch in die Zukunft schauen.

Herr Regierungsvizepräsident, Herr Landrat, Herr Oberkreisdirektor, meine Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Günter Brill als 1. Vorsitzender des Verkehrsvereins Wremen am 23. Juni 1988